

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 49. Stück.

Den 7. December 1833.

Inhalt.

Tanz und Gesang im hohen Norden. — Verzeichniß der
Predigten. — Armensache. — Frauenverein. — Milde Gar-
ben. — Königliche Serviszahlung. — Verzeichniß der Ge-
bornen ic. — 52 Bekanntmachungen.

Tanz und Gesang im hohen Norden.

Zwischen dem 61sten und 62sten Grad nördlicher
Breite liegen die Färöer, von den schetländischen
Inseln 45 Meilen, von der nächsten norwegischen
Küste 84 Meilen entfernt. Der Mangel an Holz
erlaubt dort nicht, Schiffe zu bauen, und die ge-
ringen Erzeugnisse des Landes locken keine Fremden
herbey; somit leben auf 23 Quadratmeilen etwa
5000 Menschen wie in völliger Abgeschlossenheit, und
an manchen Orten wird oft in Jahrzehnden kein
fremdes Gesicht erblickt.

In der Heidenzeit waren diese Inseln ein be-
quemer Aufenthalt für Seeräuber. Als dieser Er-

XXXIV. Jahrg.

(49)

werb:

werbzweig in Abnahme gerieth, blieb Viehzucht und Fischerey das Wichtigste, denn Kornbau war immer unbedeutend. Unter einem warmen Himmel trennen diese Beschäftigungen den Menschen, hier, wo es so kalt ist, daß an einigen Orten der Schnee manchmal den ganzen Sommer über nicht völlig wegthaut, sind sie ein Mittel der Vereinigung. Seefischerey kann so hoch im Norden, wenn sie Vortheil bringen soll, nur in Gesellschaft getrieben werden; Viehzucht leitet zum Ackerbau, denn um hinlängliches Futter zu schaffen, muß das Land sorgfältig gebaut, das Heu in Scheunen eingesammelt werden. Die Schaafe, welche den größten Reichthum der Bewohner ausmachen (daher ohne Zweifel der Name Färder, Schaafinseln), suchen sich selbst im Winter wie im Sommer ihre Nahrung; aber die Verarbeitung der Wolle zu Kleidungsstücken beschäftigt die Bewohner in den Wintermonaten und hält sie in den Häusern, wo ganze Familien in den Rauchstuben oder allgemeinen Arbeitsstuben vereinigt sind. Hier so wenig, als ehemals in den Trinkstuben der alten Nordbewohner, findet sich ein Ofen oder eine Zimmerdecke, sondern der Rauch steigt durch eine Oeffnung des Dachs hinaus. Auf diesen westlichen Endpunkten des Nordens mögen Lebensweise und Sitten aus alter Zeit sich erhalten haben, wie auch die Sprache, über welche Rask in der dänischen Ausgabe seiner Grammatik einen besondern Abschnitt geliefert hat, der altnordischen sehr nahe steht. Das Stammland, fremden Einflüssen zugänglich und von den Begebenheiten der Jahrhunderte bewegt, veränderte nach und nach Sitten und Sprache; wo aber ein Volk ohne

Ge-

Geschichte und ohne Berührung mit der Welt fort-
dauert, da sind oft ein paar Menschenleben nöthig,
um die geringste Veränderung einzuführen. Das
größte Vergnügen auf den Färder besteht im Tanz.
Alt und Jung nimmt Theil daran, denn bey der
stillstehenden Arbeit und dem feuchten Wetter ist er
eine Nothwendigkeit. Von Weihnachten bis Ostern
ist eigentliche Tanzzeit, allein auch sonst, an Feyer-
tagen und auf Hochzeiten wird getanzt. Bald ist
der Eine, bald der Andre Vorsinger, aber Alle, die
singen können, stimmen bey dem Refrain mit ein.
Der Tanz besteht darin, daß Männer und Frauen
gemischt einander bey den Händen fassen und drey
Schritte taktmäßig voran und zur Seite thun, wor-
auf sie entweder etwas balanciren oder einen Augen-
blick still stehen. Wer dabey nicht acht giebt, ver-
wirrt den ganzen Tanz. Der Gesang aber dient
nicht bloß, wie Tanzmusik, die Schritte zu ordnen,
sondern auch durch seinen Inhalt den Geist anzu-
regen. Man kann es den Tanzenden ansehen, daß
sie nicht gleichgültig dabey bleiben, sie bemühen sich
vielmehr in ihren Mienen den Inhalt des Liedes
auszudrücken. Dies bringt in den Tanz, so einför-
mig er auch ist, eine eigene Lebendigkeit; Jung und
Alt bleibt den ganzen Abend, fast ohne Unterbrechung,
in den Reihen. Bey den Hochzeiten werden be-
stimmte Lieder gesungen, wovon die beyden ersten so
langsam sind, und der Tanz selbst so anständig und
ernsthaft ist, daß sogar die älteren Prediger ihn in
ihrer Amtskleidung mitzutanzten pflegten.

Die Zahl der Tanzlieder ist so ansehnlich,
daß in den größeren Bauerhöfen derselbe Gesang in
einem

**

einem

einem Winter kaum wiederholt wird. Die meisten sind von sehr bedeutendem Umfang, demohngeachtet ist auch nicht ein einziges je auf den Inseln aufgezeichnet worden, sondern sie werden lediglich im Gedächtnisse aufbewahrt. Natürlich weiß nicht Jeder alle Gefänge, an dem einen Ort hat man Vorliebe für diese, an dem andern für jene.

Man hat jetzt eine Sammlung dieser merkwürdigen Lieder, an der Zahl nicht weniger denn 178. — Welch ein Reichthum von Poesie lebt hier auf engem Raum unter einem kleinen Volke! wie thut sich das natürliche Verlangen des Menschen darnach kund! Dabey muß man bemerken, daß einige von großem Umfang sind, wie z. B. das Lied von Brynhild allein 220 vierzeilige Strophen enthält.

Auch neue Lieder dichten die Bewohner der Färder auf Begebenheiten, die ihnen merkwürdig scheinen, besonders Spottlieder. Soll ein solches Lied öffentlich gemacht, d. h. als Tanz-Melodie eingeführt werden, so richtet man es ein, daß der Held davon, ohne es zu wissen, gegenwärtig ist. Zwey handfeste Bursche fassen ihn dann, wenn der Tanz anhebt, bey den Händen, und so muß er das ganze Lied, er mag wollen oder nicht, durch machen. Findet es Beyfall, so wird es dann allgemein aufgenommen.



Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Um zweyten Sonntage des Advents (d. 8. Dec.)
predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus Dr.
Hesekiel. Um 2 Uhr Herr Diaconus Lic. Franke.
Allgemeine Beichte Sonnabend den 7. Decbr. Herr
Superintendent Fulda.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diaconus Schiff.
Um 2 Uhr Herr Candidat Diedrich. Um 11 Uhr
akademischer Gottesdienst Herr Consistorialrath und
Professor Dr. Tholuck. Allgemeine Beichte Sonn-
abend den 7. Dec. Herr Professor Dr. Marks.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Herr Superintendent
Guerike. Um 2 Uhr Herr Candidat Köfer. All-
gemeine Beichte Sonnabend den 7. December Herr
Superintendent Guerike.

In der Domkirche: Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Herr Domprediger
Dr. Rienacker. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Hofprediger Dr.
Dohlhoff.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Cand. Köfer.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

2.

Armen sache.

Ich halte es für Schuldigkeit, die 50 Thaler, welche
ich von den eingegangenen Verloofungsgeldern für die
durch Cholera Hülfbedürftigen übrig behalten, zu be-
rechnen, und zeige ich daher an, daß 16 Cholera-Wai-
sen, welche nicht in dem löbl. Frauenverein sind, Klei-
dungs-

dungsstücke erhalten haben; für den Rest habe ich Verschiedenes zur Benutzung für Cholera-Waisen an den löbl. Frauenverein gesandt. Die specielle Berechnung liegt bey mir stets zur Ansicht bereit.

L. Bergener.

3. Frauenverein.

Ubermals empfangen wir zur Winterbekleidung für unsre armen Waisen: aus Magdeburg v. Fr. B. M. C. 4 Louisd'or, v. M. P. 2 Pd'or, v. H. F. G. 5 Thlr.; von hier, v. S. D. 2 Thlr., v. M. D. 2 Thlr., v. Fr. St. R. B. 2 Thlr., v. Fr. H. 3 Thlr., v. H. St. B. M. 24 neue Halstücher, v. Ungenannten 2 Thlr. 20 Sgr. u. 1 Pack Sachen, v. H. L. R. 1 Oberrock, v. Ungen. 4 Thlr., v. H. Prof. U. 3 Thlr. u. 1 Pack Sachen, v. Mad. J. 1 Pack Sachen und 12 Ellen Leinwand, v. Fr. Dr. H. 1 Pack Sachen, v. Fr. St. R. D. 5½ Ellen Rockzeug u. versch. Kleidungsstücke, durch Fr. Prof. Bergener für die Cholera-Waisen 60 Paar Strümpfe, 14 f. Ellen gr. Tuch, 9½ Ellen Kester-Leinwand, 5½ Ellen Schwanboj, 4 Halstücher, 1 gestr. Kappe und 2 Jüpchen. Für diese milden Gaben danken wir herzlich.

Für den Frauenverein

Dürking.

4. Milde Gaben.

Für den unglücklichen H. (siehe Wochenbl. Stück 47. Seite 1024.) gingen ein: von St. 1 Thlr., von M. C. A. 5 Sgr., ungen. 1 Thlr., wofür herzlich gedankt wird.

Für die Abgebrannten in Göttilin empfang ich von B. und S. 20 Sgr. Dank den Gebern!

Fr. Hesekei.

5. Königliche Serviszahlung.

Der Königl. Servis für garnisonirende Militairs pro November ist den 9. 10. und 11. d. M. von 8 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen.

Halle, den 3. December 1833.

Die Rendantur des Militair-Büreau's.
Ludwig.

6.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle ꝛ.
November. December 1833.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 7. October dem Handschuhmachermeister Engel eine Tochter, Charlotte Ottilie. (Nr. 9.) — Den 4. Novbr. dem Getreidehändler Saack eine F., Johanne Marie Antonie. (Nr. 900.) — Den 7. dem Gürtlermeister Müller ein Sohn, Friedrich Carl Heinrich. (Nr. 914.) — Den 16. dem Tischlermeister Bunge ein Sohn, Friedrich Heinrich Gottlob. (Nr. 1068.) — Den 28. dem Fleischermeister Burgmann ein S., Friedrich August Carl. (Nr. 1474.)

Ulrichsparochie: Den 29. Oct. dem Glasermeister Matthesius ein S., Friedrich Albert. (Nr. 290.) — Den 14. Novbr. dem Buchhandlungsgehülffen Selsch ein S., Gustav Friedrich Erdmann. (Nr. 283.)

Moriksparochie: Den 29. Nov. eine unehel. F. — Den 30. ein unehel. Sohn und eine unehel. Tochter. (Entbindungsanstalt.)

Domkirche: Den 1. Nov. dem Strumpfwirkergeßellen Meusch eine F., Dorothee Caroline. (Nr. 471.)

Neumarkt: Den 20. Nov. eine unehel. F. (Nr. 1087.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 28. Nov. der Handarbeiter Standt mit C. A. verwitw. Thieme geb. Martin.

Ulrichsparochie: Den 1. Decbr. der entlassene Unterofficier Fuß mit M. S. Winlus.

Dom:

Domkirche: Den 26. Novbr. der Buchbindergefelle
Lange mit J. J. Hammelmann.

Neumarkt: Den 28. November der Handarbeiter
Herrmann mit C. B. Aelteste. — Der Schauspie-
ler Eggert mit J. C. Rucks.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 25. Nov. die unverehelichte
Franke aus Sangerhausen, alt 37 J. Nervenfieber. —
Den 26. des Schnitthändlers Simon L., Franziska
Rosine, alt 7 J. 4 M. 2 W. 3 T. Hirnentzündung. —
Den 27. des Horndrehers Kunze Wittwe, alt 62 J.
3 M. Lungenentzündung. — Den 30. des Schuhmacher-
meisters Meyer Wittwe, alt 50 J. 1 M. Lungenentzünd.

Ulrichsparochie: Den 29. Novbr. des Buchdruckers
Urban L., Christiane Pauline Auguste, alt 3 M.
3 T. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 27. November des Postboten
Große Wittwe, alt 54 J. Magenentzündung. —
Den 30. der Zimmergefelle Meigatter aus Wettin,
alt 60 J. 6 M. Schlagfluß.

Katholische Kirche: Den 23. Nov. des Handarbeiters
Vergerner S., Louis, alt 11 M.

Neumarkt: Den 26. Nov. ein unehel. Sohn, alt
4 M. 3 W. Krämpfe.

Geb. 12. Gest. 9. — 3 mehr geboren als gestorben.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefefiel.

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem 26. Stück des diesjährigen Königl. Regierungs-
Amtsblatts pag. 257.

Die Verlängerung der Frist zu Bean-
spruchung der durch die allgemeine
Bundes-, Cartel-, Convention den in den
dies:

diesseitigen Staaten sich aufhaltenden Königl. Sächsischen Unterthanen verheißenen Amnestie betreffend.

Auf den Wunsch des Königl. Sächsischen Gouvernements ist den in dem dortigen Staatsgebiete ansässig gewordenen diesseitigen Unterthanen, welche bey der in dem allgemeinen Bundes-Actel vom 10. Febr. 1831 (Gesetzsammlung de 1831 Seite 41 u. s. w.) verheißenen Amnestie bertheiligt sind, eine anderweite Frist bis zum Ablaufe des gegenwärtigen Jahres nachgelassen worden.

Diese Vergünstigung kommt nunmehr in gleichem Maße auch noch denjenigen in den diesseitigen Staaten sich aufhaltenden Königl. Sächsischen Unterthanen zu statten, welche ungeachtet der frühern etwanigen Aufforderungen von der Benutzung jener Amnestie, aus einem oder dem andern Grunde, keinen Gebrauch gemacht haben.

Es werden daher alle in unserm Verwaltungsbezirk befindlichen, vor dem Abschlusse des Bundes-Actels desertirten, ausgetretenen Sächsischen Staatsangehörigen, auch wenn sie nie in dem diesseitigen Militair gedient haben, hierdurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen durch diese Amnestie nach ihrer freyen Wahl, entweder die straflose Rückkehr in die Heimath, oder aber die Befugniß zum fernern Verbleiben in dem diesseitigen Staatsgebiete gestattet wird, sobald sie sich hierüber ausdrücklich erklären, und gelangen sie in beyden Fällen wieder zum Besitze ihres noch in der Heimath befindlichen Vermögens, insofern dasselbe nicht bereits vor Abschluß des Bundes-Actels durch Gesetz und Urtheile der competenten richterlichen Behörde der Confiscation anheim gefallen ist.

Die gedachten Individuen werden aufgefordert, ihre desfallige Erklärung innerhalb der vorgedachten Frist vor der Behörde ihres gegenwärtigen Wohnorts abzugeben.

Merseburg, den 27. Junius 1833.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Bor:

Vorstehende hohe Verfügung wird den hieselbst sich aufhaltenden und dabey theiligten Personen mit der Aufforderung bekannt gemacht: bis zum Schluß dieses Jahres ihre desfalligen Erklärungen bey dem hiesigen Magistrat abzugeben. Halle, den 16. Nov. 1833.

Der Oberbürgermeister Dr. Mellin.

Mit Bezugnahme auf die im 57. Stück des Anzeigers zum Regierungs-Amtsblatte geschehene Bekanntmachung und nach Anweisung Königl. Hochlöblicher Regierung zu Merseburg bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß auf die Schrift:

„Geschichte und Beschreibung der Domkirche zu Könnigsberg, nebst 8 lithographirten Abbildungen“,

Herausgegeben von Dr. Gebser und Dr. Hagen, zum Zwecke des Aufbaues einer Dom-Parochialschule zu Könnigsberg, bey dem Stadtsecretair Lincke zu Rathhause subscribirt werden kann, und daß bey demselben die von den Herausgebern ergangene Ankündigung ihres Wertes einzusehen ist. Halle, den 3. December 1833.

Der Oberbürgermeister Dr. Mellin.

Des Königl. Geheimen Staatsministers Herrn von Klewiz Excellenz haben gegenwärtig eine abermalige Sammlung milder Beyträge für die seit mehreren Jahren unter dem Namen Martinsstift in Erfurt bestehende Anstalt, deren Hauptzweck auf die Erziehung und Besserung moralisch verwahrloster Kinder und junger Verbrecher gerichtet ist, in hiesiger Stadt zu veranstalten, anbefohlen.

Diese Sammlung wird daher wie früher auf gewohnte Weise durch das Herumschicken einer Subscriptionsliste, worauf der gegebene Beytrag zu bemerken gebeten wird, geschehen, der Ertrag selbst aber demnächst durch dieses Blatt bekannt gemacht werden.

Halle, den 3. December 1833.

Der Oberbürgermeister Dr. Mellin.

Nachweisung

der Bestraften bey der Polizeybehörde zu Halle in dem
Zeitraume vom 25. Octbr. bis mit 24. Nov. 1833.

- 1) Wegen Bagabondirens, liederl. Ausliegens
und arbeitslosen Umhertreibens 35 Personen.

Bemerkung: Hiervon wurden 6 Personen
ins Arbeitshaus eingestellt, wegen 2 dergl. ist
um Aufnahme in die Correctionsanstalt zu Zeit
nachgesucht, ein aus der Arbeitsanstalt ent-
wichener Umhertreiber ist, nach erfolgter Bes-
strafung, dahin zurückgebracht und 10 aus-
wärtige Umhertreiber wurden per Transport
resp. durch Marschrouen in ihre Heimath dirig.

- 2) wegen Trunkenheit, Scandals u. dergl.
Unfugs 14 "

- 3) " Bettelns 23 "

Bemerkung: Hiervon wurden 2 Individuen
ins Arbeitshaus eingestellt und 9 auswärtige
Bettler mit Zwangspässen nach Hause resp.
über die Grenze gewiesen.

- 4) wegen Bauausführung ohne polizeyliche
Erlaubniß 2 "

- 5) " heimlicher Beherbergung fremder
Personen 7 "

- 6) " unterlassener An- und Abmeldung
der Hausbewohner 6 "

- 7) " Führung ungesetzlichen Maaßes
und Gewichts 8 "

- 8) " Schulversäumniß der Kinder 2 "

- 9) " Tabakrauchens an feuergefährli-
cher Stelle 1 "

- 10) " Annahme von Dienstboten ohne
Attest und Dienstkarte 1 "

In Summa 99 Personen.

Außerdem wurden

- 11) wegen Diebstahls, Betrugs, Fälschung
und dergl. Verbrechen zur Untersuchung ge-
zogen und an die treffenden Justizbehörden
abgeliefert 15 Personen.

Bemer.



Bemerkung: Bey 6 Diebstählen wurden die entwendeten Gegenstände resp. theilweise durch polizeyliche Wigi- lang wieder herbeygeschafft.

Halle, den 2. December 1833.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Der Verkauf des seit einiger Zeit im Handel gekom- menen Fliegengift-Papiers soll höherer Anordnung zu Folge nicht ferner gestattet werden, weil jeder mit einem Todtenkopf in der Ecke bedruckte Bogen so viel Arsenik enthält, daß dadurch mehrfaches Unglück veranlaßt wer- den kann.

Indem wir daher das diesfallige Verbot hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, erwarten wir, daß gedachtes Papier von niemandem zum Verkauf gestellt und ausgedoten werde.

Halle, den 28. October 1833.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Die Vorsteher der hier bestehenden Leichenkassen machen wir hiermit besonders auf die Vorschrift der Kö- niglichen Hochlöblichen Regierung zu Merseburg vom 10. d. M. (abgedruckt im Amtsblatte Stück 41.) aufmerk- sam, wornach uns vollständige Auskunft über dergleichen Kassen in der bestimmten 4wöchentlichen Frist zu erthei- len ist, widrigenfalls die dort angedrohten Nachtheile in Vollzug gesetzt werden müssen.

Halle, den 29. November 1833.

Der Magistrat Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Em- pfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückge- sandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Ab- holung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Pieper, Rechnungsführer in Berlin.
- 2) An Lewentz Verlags-Handlung in Berlin.
- 3) An Herrn Candidat Dryander in Berlin.
- 4) An Hrn. Maurermeister Hacke in Wörsen- burg.
- 5) An Herrn Züllich, Privatgelehrten in Cöthen.
- 6) An F. Wilhelmine Post in Dresden.
- 7) An Hrn. Louis Herting, Handlungs-Commis in Eisleben.

8) An

- 8) An Demoiselle Dorette Bartels in Hannover.
- 9) An Herrn Hütten-Inspector Eichholz in Helmstädt.
- 10) An Hrn. Creuzmann, Buchhändler in Leipzig.
- 11) An Hrn. Schenkewirth Reißhauer in Lohndorf.
- 12) An Herrn Graff, Schauspieler in Merseburg.
- 13) An Herrn Generaldirector der Steuern in Merseburg.
- 14) An Hrn. Ehrhardt, Dekonom in Merseburg.
- 15) An Herrn Schink in Merseburg.
- 16) An Herrn Prediger Neuhaus in Neuenburg.
- 17) An Herrn Fr. Ferd. Langen in Oppeln.
- 18) An Herrn Fried. Amelang in Seehausen.
- 19) An Herrn Wilh. Uttendorfer in Schmalkalden.
- 20) An Herrn Maler, Gastwirth in Stößen.
- 21) An den Anspanner J. Fr. Diez in Zabitz.
- 22) An Herrn Amtmann Weise in Allstädt.
- 23) An Herrn C. F. Schildknecht in Berlin.
- 24) An Madame Bergmann in Berlin.
- 25) An Herrn Chirurgus Alex in Dreßig.
- 26) An Herrn Kaufmann Piquir in Düsseldorf.
- 27) An Herrn Secretair Bock in Eisleben.
- 28) An Herrn G. E. Hasse in Eisleben.
- 29) An Hrn. Christoph Richter in Eilenburg.
- 30) An Hrn. Commissionair Nersch in Eilenburg.
- 31) An Frau Herzogin v. Anhalt-Bernburg in Fulda.
- 32) An Herrn Otto Gericke in Magdeburg.
- 33) An Herrn J. F. Richter in Merseburg.
- 34) An Herrn Dekonom Otto in Pyrmont.
- 35) An Herrn Getreidehändler Schmidt in Trotha.
- 36) An d. Hausdiener Carl Conrad in Magdeburg.
- 37) An Herrn Feldjäger Salbey in Lützen.

Halle, den 3. December 1833.

Königliches Postamt.
Göschel.

A u f f o r d e r u n g.

Es ist am 30. September c. zwischen Trotha und Halle ein grauer Leinwand sack versiegelt und mit 2 Buchstaben und Nummer versehen, in dem sich bey der polizeylichen Oeffnung Lambertsnüsse und Feigen vorgefunden, aufgefunden und als herrenlos anher abgeliefert worden.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, laden wir den Eigenthümer vor, auf

den 14. December c.

Vormittags um 10 Uhr

bey Verlust seines Rechtes vor uns zu erscheinen, seine Rechte nachzuweisen und, gegen Erstattung der Kosten und resp. Abzugs der gesetzlichen Belohnung an den Finder, den Fund in Empfang zu nehmen, nach Verlauf dieses Termins aber zu gewärtigen, daß das Aufgefundene resp. an den Finder und der hiesigen Armentasse zugeschlagen werden wird.

Halle, den 18. November 1833.

Königl. Preuß. Gerichtsammt Halle = Neumarkt.
v. Lichtenberg.

A u c t i o n s - B e k a n n t m a c h u n g.

Im Auftrage Königl. Hochlöbl. Pupillen-Collegii zu Raumburg sollen

den 9. December cr.,

und

den 10. ejusdem,

Vormittags von 9 Uhr an bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an bis 4 Uhr, die zum Nachlasse der verstorbenen Hauptmännin von Uttenhofen gehörigen Sachen und Effecten, bestehend in Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, silbernen Löffeln, Meubles und Hausgeräthe, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant im Locale des unterzeichneten Gerichts öffentlich verkauft werden; welches hiermit bekannt gemacht wird.

Halle, den 19. November 1833.

Königl. Preuß. Gerichtsammt des Bezirks Glaucha.
Fritsch v. c.

Ich bin beauftragt, die Wohnung in dem Hause Nr. 806, der Kirche zu U. L. Frauen gehörig, welche jetzt die Frau Kreis-Justizcommissar Voigt bewohnt und welche in sechs Stuben, fünf Kammern, Küche, Speisekammer, Waschhaus, Keller und Bodenraum besteht, von Ostern 1834 an, jedoch nur an stille Familien, bestbietend zu vermieten, und habe dazu den Termin, welcher im Marienbibliothek-Gebäude eine Treppe hoch abgehalten werden soll, Freytags den 13. Decbr., Nachmittags um 2 Uhr, angesetzt, in welchem zugleich die Miethsbedingungen bekannt gemacht werden. Ich bin aber auch bereit, Miethslustigen vor dem Termine nähere Auskunft darüber zu ertheilen. Die Wohnung kann vom 5. Decbr. an täglich Vormittags um 10 Uhr in Augenschein genommen werden, wozu man sich aber zuvor im Nebenhause bey dem Kirchhüter Herrn Martini melden wolle.

Halle, den 27. November 1833.

Der Kämmerer D. G. Schiff.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Ostern in der obern Etage ein kleines Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, ferner eine einzelne Stube und Kammer zu vermieten.

In Nr. 428 am großen Berlin ist ein Torplatz, Schuppen, Boden nebst Wohnung von jetzt an zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Zwey freundliche Familienlogis sind von Ostern ab an stille Familien zu vermieten. Strohhof, Fischerplan, in Nr. 2028.

Ich kann nicht unterlassen, dem Herrn Professor Dr. Kruckenberg, dem Hrn. Oberdoctor Lambrecht, so wie dem Herrn Doctor Reichmann für die während meiner halbjährigen Krankheit bewiesene unermüdete ärztliche Pflege meinen herzlichsten Dank öffentlich darzubringen. Halle, den 4. December 1833.

Louise Weise.

Meinen lieben Verwandten und Freunden die ergebenste Anzeige, daß mich meine Frau vergangene Nacht gegen 12 Uhr mit einem muntern Knaben beschenkte. Beyde befinden sich den Umständen nach wohl.

Papierfabrik zu Meisdorf, den 26. Nov. 1833.

S. W. K e f e r s t e i n .

T o d e s a n z e i g e .

Mit tiefgebeugten Herzen zeige ich den Tod meiner geliebten Schwester, der vermittelweten Schuhmacher Meyer, allen Freunden und Bekannten ergebenst an, und zugleich sage ich hiermit im Namen der zwey hinterlassenen Waisen allen Wohlthätern, welche die Verewigte schon seit mehreren Jahren, bis zu ihrer letzten Stunde, so theilnehmend und liebevoll unterstützten, meinen herzlichsten und innigen Dank. — Gott möge allen diesen Wohlthätern dafür reichlich lohnen!

Halle, den 30. November 1833.

Charlotte Schulze geb. Deeke, als Schwester.
Traugott Schulze, als Schwager.

K u n s t a n z e i g e .

Der Besitzer eines, biblische Darstellungen enthaltenden, Wachsfigurenkabinetts, Herr Brandenburg, hat dasselbe im Locale der ehemaligen Resource aufgestellt und nach den mir vorgelegten Zeugnissen hiesiger sowohl als auswärtiger Künstler verdient es nicht allein in künstlerischer, sondern auch in pädagogischer Hinsicht eine allgemeine Empfehlung. Bey dem geringen Preise von 5 Sgr. (für Kinder und Dienstboten die Hälfte), für welchen auch noch einige aufgestellten Panoramen mitgesehen werden, hofft Herr Brandenburg einen recht zahlreichen Besuch und hat mich veranlaßt, im Wochenblatt darum zu bitten, welches ich hierdurch recht gern thue.

Jr. K e s e f i e l .

Rannische Straße Nr. 502 ist wegen Veränderung die obere Etage kommende Ostern zu vermietthen.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.